

**EFB-TAGUNG IM BAYERISCHEN RUNDFUNK:  
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und sein Bildungsauftrag**

**München, 20. März 2018** Die Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) und Rundfunkrätin Elke Beck-Flachsenberg konnte über 60 Teilnehmer\*innen zur 53. Rundfunktagung der Evangelischen Frauen im Funkhaus München begrüßen. Die Tagung stand unter dem Motto "Bildung in bewegten Zeiten und in einem geschichtsträchtigen Jahr".



Quelle: BR, Johanna Schlüter

Dr. Hans-Martin Schmidt, ARD-Referent des ARD- Vorsitzenden und BR-Intendanten Ulrich Wilhelm, sprach in seinem Impulsvortrag von "Schicksalsjahren der ARD". Die eigentlich wichtigen zwei Fragen und Herausforderungen sieht Schmidt in einerseits dem Populismus und andererseits der Haltung "Ich zahle nur für das, was ich nutze!"

Werner Reuß, Leiter des Programmbereichs Wissen und Bildung, sprach engagiert über den "Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs". Einer Zunahme an Diversifizität (Diversität) entspreche auf der anderen Seite die Abnahme der Bedeutung intermediärer Organisationen wie der Gewerkschaften, Kirchen, Parteien oder auch dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Die Akzeptanz ginge zurück, der Ton aber werde aggressiver. Es gebe eine Entsolidarisierung in der Gesellschaft, die nicht nur beim Rundfunk zu spüren sei. Dennoch sollte man nicht aufgeben, sollten auch die Medien weiter für Qualität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen. Sie hätten einen Bildungsauftrag, sie sollten die Vielfalt des Lebens in ihrer Gesellschaft abbilden. Das sei auch ein Beitrag gegen die Zentrifugalkräfte, die in unserer Gesellschaft wirken.

"Bildung beflügelt!" so Reuß am Ende seines Statements.



Quelle: BR, Johanna Schlüter

Wie wichtig Geschichte und der weibliche Blick sind, demonstrierte anhand von Filmausschnitten Andrea Bräu, Redakteurin in der Redaktion Grundbildung, Geschichte und Gesellschaft. Und Miriam Stumpfe aus der Redaktion Wissen und Bildung aktuell verdeutlichte die Chancen einer trimedialen Arbeit.

Elke Beck-Flachsenberg stellte am Ende der Tagung fest: „In unserer zunehmend divergierenden Gesellschaft sind Selbstverständlichkeiten nicht mehr selbstverständlich. So braucht auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine breite, mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen geführte Debatte, um sie von seiner Bedeutung für die öffentliche Meinungsbildung zu überzeugen (und solidarisch, unabhängig von der Nutzung, den Rundfunkbeitrag zu leisten).“

#### **Hintergrund:**

Die **EFB** ist ein Zusammenschluss evangelischer Frauen in Bayern. Als Dachverband von 21 Mitgliedsorganisationen versteht sie sich als gesellschaftspolitisches Sprachrohr für Frauen in Kirche und Gesellschaft. Innerhalb der bayerischen Landeskirche und in gesellschaftlichen Gremien vertritt die EFB die gemeinsamen Interessen und Anliegen ihrer Mitglieder und macht sie durch ihren weiträumigen Wirkungskreis auf vielfältige Weise sichtbar. Der Rundfunkrat zählt insgesamt 50 Mitglieder, die von den in Art. 6 Absatz 3 Bayerisches Rundfunkgesetz festgelegten politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Gruppen für jeweils fünf Jahre dorthin entsandt werden. Der Rundfunkrat wacht darüber, dass der Bayerische Rundfunk seine Aufgaben gemäß dem Gesetz erfüllt. Seine Mitglieder sind verpflichtet, sich für die Interessen des Rundfunks und seines Publikums einzusetzen.

Elke Beck-Flachsenberg, seit 2005 1. Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Bayern und seit 1990 Mitglied im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks als Delegierte der EFB.

#### **Kontakt:**

Claudia Schweneker, Geschäftsführung EFB, Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein; Tel 0911 6806-132, Mail [efb-geschaeftsuehrung@frauenwerk-stein.de](mailto:efb-geschaeftsuehrung@frauenwerk-stein.de), Homepage [www.efb-bayern.de](http://www.efb-bayern.de)